

Liebe Leser_innen!

Donnerstag ist Newsletter-Tag und wir sind wieder da:

- **COVID-19 Infotalk:** Wieder haben wir zwei Podcasts für Sie. Neue Informationen zu den Affenpocken präsentiert der niedergelassene Pneumologe Christian Zagler, vielen von Ihnen sicherlich als HIV-Experte bekannt: https://covid-19.infotalk.eu/20220928_affenpocken
- **COVID-19 Infotalk:** rezente Erkenntnisse zur oralen Therapie von COVID-19 mit antiviralen Substanzen erläutert, praxisnah und evidenzbasiert, Prof. Günther Weiss, Infektiologie Innsbruck: https://covid-19.infotalk.eu/20221005_orale_therapie
- Passend dazu wiederum der Verweis auf das Webtool Antivirale Therapie mit den Empfehlungen der ÖGAM zur leichten und sicheren Verordnung in der Praxis <https://www.kl.ac.at/allgemeine-gesundheitsstudien/antivirale-therapie>
- Alle Praxistools zu COVID-19 leicht zu finden unter: <https://oegam.at/covid-19> - oder durch Eingabe von *oegam covid* im Browser.
- Daten, Daten, Daten: Auf der Website Datenplattform der GÖG (Gesundheit Österreich GmbH) <https://datenplattform-covid.goeg.at/> findet sich eine ganze Reihe durchaus spannender Daten.
- Unser beliebtes Impfschema - aktualisiert nach den jüngsten Empfehlungen des NIG, in der gewohnt übersichtlichen Form [pdf](#)

Liebe Leserinnen und Leser,

Die Infektionszahlen steigen, auch die der Hospitalisierungen, letztere relativ langsam. Die Dunkelziffer dürfte so hoch sein wie noch nie, weil die Testungszahlen massiv zurückgegangen sind. Viele testen sich selbst, mit den Heimtests deren Sensitivität 30% nicht übersteigen dürfte, und wiegen sich in unangebrachter Sicherheit.

Hustende, schnupfende und niesende Menschen in Bussen und Zügen außerhalb Wiens, in Supermärkten, Restaurants und anderen öffentlichen Orten, ohne Maske, ohne Abstand werden mehr und unbekümmerter. Der Lerneffekt aus der Pandemie hält sich offenbar in Grenzen.

Dennoch ist der schwere Verlauf nicht das Problem auf Bevölkerungsebene, der bleibt angesichts des hohen Immunisierungsgrades weiterhin selten. Die Arbeitsunfähigkeitszahlen aber steigen ebenfalls, auch in den Spitälern, die das aufgrund der ohnehin sehr angespannten Lage ganz und gar nicht brauchen können.

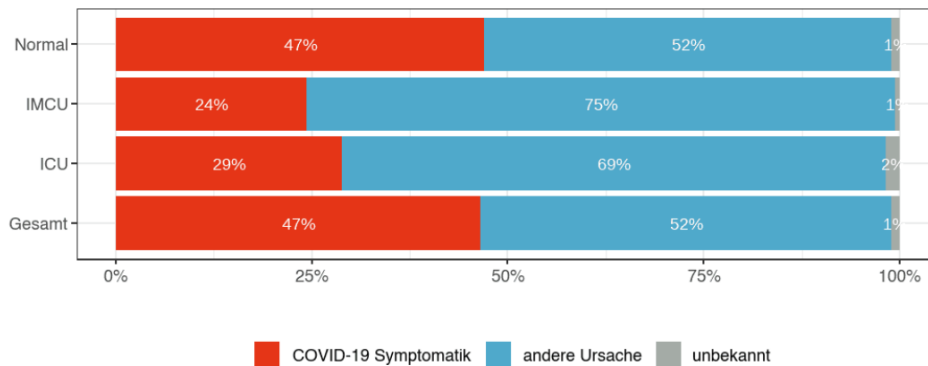
Wie sich die neuerlich erhöhten Inzidenzen auf Long COVID auswirken werden, wissen wir nicht. Weiterhin haben wir das Pandemieproblem der großen Zahl: auch wenn die Erkrankung für die Betroffenen den Schrecken verloren hat, leidet die Gesellschaft unter den Folgen.

Daten zu COVID-19

Es fehlen uns wichtige Daten aus dem Gesundheitsbereich, auch zu COVID-19, das ist bekannt. Mit unklarer Datenlage im Hintergrund Entscheidungen zu treffen ist eine unsichere Angelegenheit. Zu den Hintergründen und Folgen dieses Mangels äußern sich kompetentere Personen, wie z.B. Peter Klimek <https://www.derstandard.de/story/2000132406493/peter-klimek-der-wichtigste-hebel-den-wir-haben-sind-die>. Was wir Ihnen bieten können, ist ein Blick auf die COVID-19 Seite der GÖG - Datenplattform <https://datenplattform-covid.goeg.at/>, wo sich zwar nicht alles findet, aber eine ganze Menge Spannendes, mit dem sich Mußstunden füllen lassen.

Beispielsweise Grafiken zum Spitalsbelag, die zwischen Haupt- und Nebendiagnose COVID unterscheiden. Leider melden nicht alle Bundesländer und schon gar nicht alle Spitäler ihre Zahlen, sodass die Daten mit großer Vorsicht interpretiert werden müssen. Anhaltspunkte zur Beurteilung der Lage geben sie allemal - es zeigt sich, was wir ohnehin alle wahrgenommen haben, dass nämlich nur ein Teil der Patient_innen mit COVID-Diagnose tatsächlich wegen COVID aufgenommen wurde - der Großteil (mit Unterschieden je nach Abteilungstyp) hat andere Probleme und zufällig eben auch COVID. Dies bedeutet auch, dass nur ein kleiner Teil der Spitalsaufnahmen mit COVID-19 Diagnose durch antivirale Therapie verhindert werden kann.

Abbildung 6: Gemeldeter Belag im Zeitverlauf insgesamt nach Abteilungstypen und primärem Grund der stationären Spitalsaufnahme, Zeitraum 01.01.2022 bis 28.09.2022



Impfschema

Wir haben wiederum eine Aktualisierung unseres Impfschemas (Autor: Dr. Christoph Powondra) entlang der neuen Anwendungsempfehlungen des NIG vorgenommen. Unter der zunehmenden Komplexität leidet die Übersichtlichkeit, das ist nicht zu ändern. Wir hoffen, Ihnen damit dennoch wirksam unter die Arme zu greifen [pdf](#).